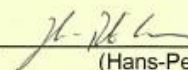


Nach der Evaluation – wie geht es weiter mit der DGUV Vorschrift 2 ?

Dr. Ralph Hettrich, BG ETEM

DGUV Vorschrift 2

Köln, 08. Dezember 2010



(Hans-Peter Kern)
Vorsitzender des Vorstandes
der Berufsgenossenschaft Energie
Textil Elektro Medizinerzeugnisse



Genehmigung

Die vorstehende Unfallverhütungsvorschrift
„Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (DGUV Vorschrift 2)
der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medizinerzeugnisse

wird genehmigt.

Bonn, 20. Dez. 2010

Az.: IIIb-36051-10

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Im Auftrag





M. Koll

- Ziele der Reform der Regelbetreuung 2011
(Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten)
- Ergebnisse der Evaluation der Anlage 2
- Bewertung dieser Ergebnisse
- Konsequenzen für die DGUV Vorschrift 2

Regelbetreuung in Betrieben mit mehr als 10 Beschäftigten

- Gleichbehandlung gleichartiger Betriebe
- Ausrichtung der Betreuung mehr auf Inhalte, weniger auf festgelegte Zeiten
- Einführung eines betriebsspezifischen, gefährdungsbezogenen Anteils der Betreuung
- Stärkung der Eigenverantwortung insbesondere bei der Ermittlung des Umfangs der betriebsspezifischen Betreuung
- Verbesserung der Zusammenarbeit der Akteure im Betrieb

Umsetzung

In welchem Umfang sind die Ziele der Reform der DGUV Vorschrift 2 umgesetzt?

1

Anwendbarkeit und Praktikabilität

Wie ist die betriebliche Anwendbarkeit und Praktikabilität zu bewerten?

2

Wirkung im Betrieb

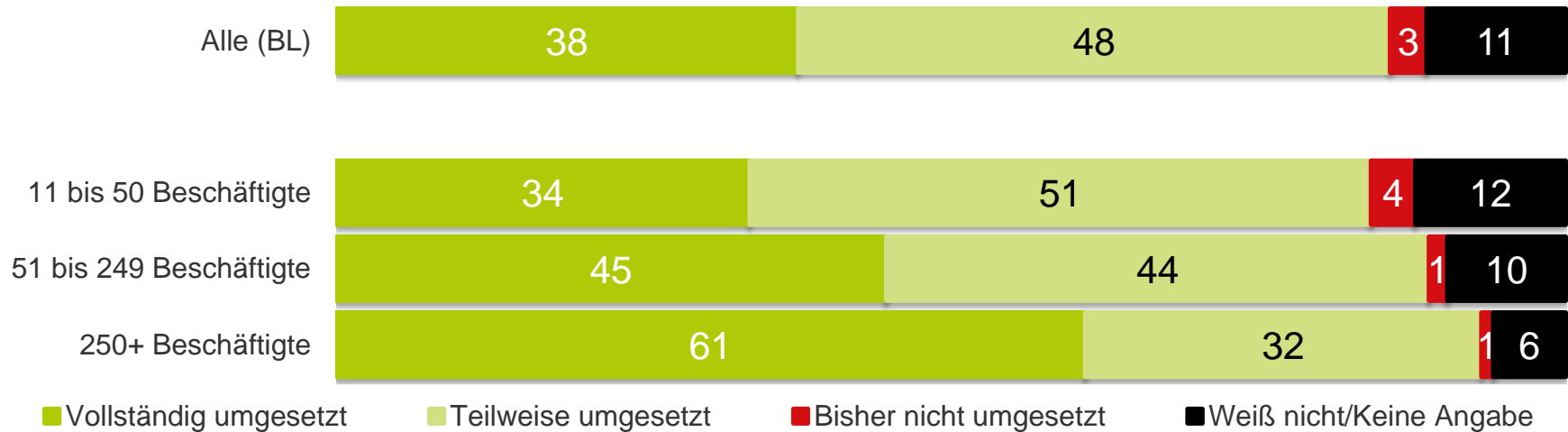
Welche Folgen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit entstehen durch die getroffenen Regelungen?

3

Umsetzungsstand in den Betrieben

„Ist die DGUV Vorschrift 2 bei Ihnen im Betrieb...“

Befragung der Betriebsleitungen (BL)



- In kleinen Betrieben bestehen Umsetzungsdefizite
- Umsetzung verteilt sich über die Jahre 2011 bis 2015

Umsetzungsstand nach Betreuungsbestandteilen

Ermittlung der Einsatzzeit für die **Grundbetreuung**




Basis: N = 1641, gewichtet

Ermittlung der Aufgaben für **die betriebsspezifische Betreuung**



- Umsetzungsstand in größeren Betrieben jeweils deutlich höher
- wird bei der Mehrheit der Betriebe mindestens jährlich wiederholt

Grundbetreuung



Wie finden Sie das Prinzip: ein Betrieb wird komplett einer Betreuungsgruppe der Grundbetreuung zugeordnet?

(Eher) sinnvoll: ca. 2/3 aller Befragten (Betriebsräte: 93%)



Passt die Einsatzzeit zu den betrieblichen Erfordernissen?

64% der Sifas und 69% der Betriebsärzte stimmen zu

3/4 der befragten Sifas und BAs geben an, dass die Aufgaben für die betriebsspezifische Betreuung ermittelt wurden:

Kleinbetriebe 66%, Großbetriebe 83%

Mehrheitlich: Ermittlung der Aufgaben der betriebsspezifischen Betreuung auf *Basis der Gefährdungsbeurteilung* (stärker in Kleinbetrieben) oder nach *Anhang 4 der DGUV Vorschrift 2* (stärker in Großbetrieben)

ca. 2/3 haben sowohl feste als auch flexible Aufgabenfelder ermittelt

Umsetzung

In welchem Umfang sind die Ziele der Reform der DGUV Vorschrift 2 umgesetzt?

1

Anwendbarkeit und Praktikabilität

Wie ist die betriebliche Anwendbarkeit und Praktikabilität zu bewerten?

2

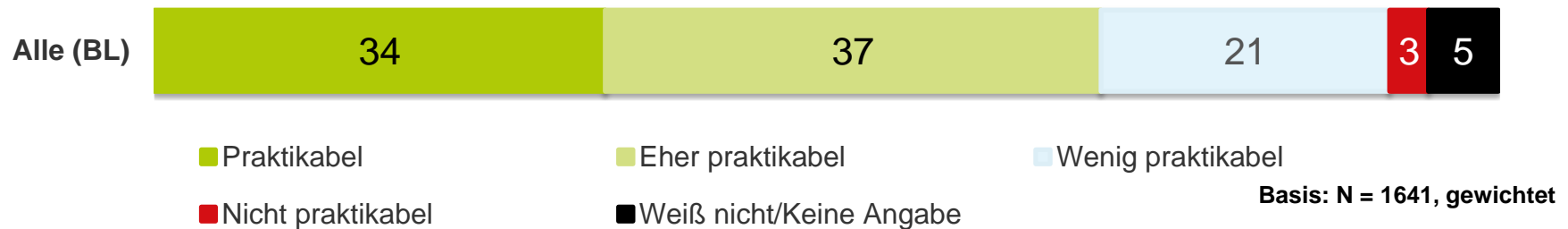
Wirkung im Betrieb

Welche Folgen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit entstehen durch die getroffenen Regelungen?

3

Gesamteinschätzung zur Anwendbarkeit im eigenen Betrieb (BL)

„Halten Sie die Anwendung der DGUV Vorschrift 2 in Ihrem Betrieb für...“



Ergebnis einer offenen Abfrage:

- Umfang und Komplexität der Vorschrift
- Hoher Zeit- und Kostenaufwand für die Umsetzung
- Engpässe beim Fachpersonal
- Probleme bei Festlegung und Kontrolle von Personalaufwand

Selten wurden Probleme bei der Aufgabenfestlegung von Betriebsleitungen benannt (4 %), etwas häufiger von Betriebsräten

Umsetzung

In welchem Umfang sind die Ziele der Reform der DGUV Vorschrift 2 umgesetzt?

1

Anwendbarkeit und Praktikabilität

Wie ist die betriebliche Anwendbarkeit und Praktikabilität zu bewerten?

2

Wirkung im Betrieb

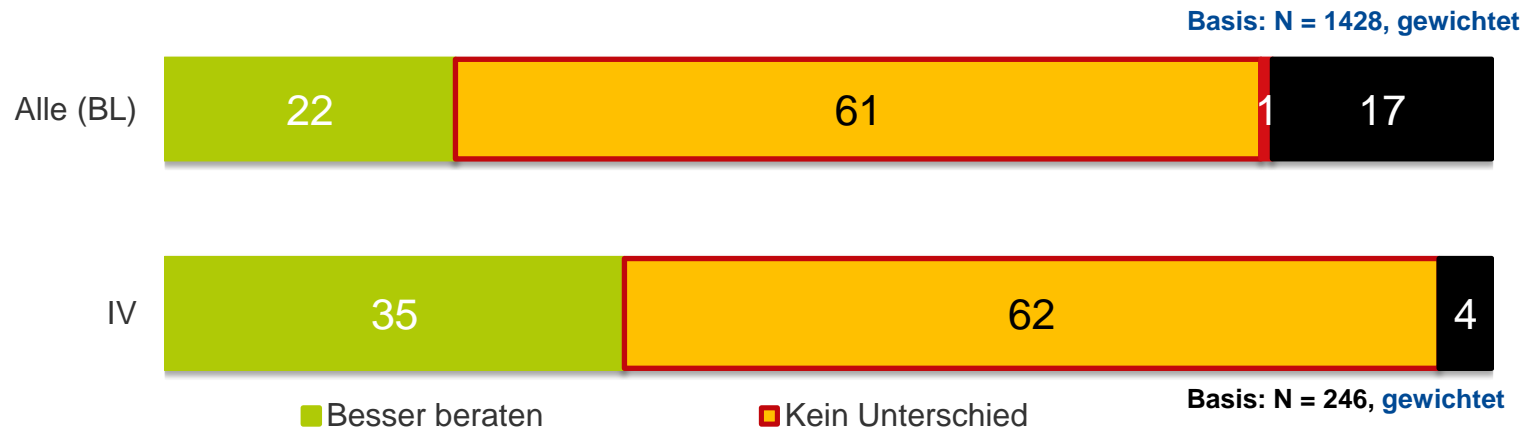
Welche Folgen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit entstehen durch die getroffenen Regelungen?

3

Beratungsqualität

„Fühlen Sie sich insgesamt nach Umsetzung der DGUV Vorschrift 2 in Ihrem Betrieb im Arbeitsschutz besser beraten oder schlechter beraten oder nehmen Sie da keinen Unterschied wahr?“

(BL = Betriebsleitungen, IV = Interessenvertretungen)



Kaum Unterschiede zwischen Branchen und Größenklassen



Evaluation der DGUV Vorschrift 2

Messbare Fortschritte

Viel Lob erntete eine umfangreiche Untersuchung zur **DGUV Vorschrift 2**. Sie lieferte aber auch Hinweise zu möglichen Verbesserungen. Dazu wurden zahlreiche Fachleute befragt.

Die neu gefasste Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (DGUV Vorschrift 2) führte im Jahr 2011 ein grundlegend neues Konzept der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Regelbetreuung für Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten ein. An diese Reform wurden viele unterschiedliche Erwartungen geknüpft. Die zuvor praktizierte Betreuung orientierte sich vorwiegend an Mindesteinsatzzeiten für Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Sifa) und Betriebsärzte. Diese Zeiten waren je nach Unfallversicherungsträger sehr unterschiedlich, selbst für Branchen mit vergleichbaren Gefährdungen.

Dieser Flickenteppich an unterschiedlichen, zum Teil historisch gewachsenen Regelungen sollte durch eine einheitliche Konzeption für alle Berufsgenossenschaf-

8

etem 05.2017

http://www.dguv.de/fb-org/aktuelles/aktuelles_details_155589.jsp



- Bestätigung des grundsätzlichen Reformansatzes, insb.
 - Gleichbehandlung gleichartiger Betriebe
 - Berücksichtigung betriebsspezifischer Erfordernisse
- Hinweise zu Defiziten im Hinblick auf
 - Umsetzung besonders in Kleinbetrieben
 - Verständlichkeit / Praktikabilität
 - Unterschiede der Berücksichtigung von Teilzeitkräften bei EZ-Berechnung
 - Personellen Ressourcen (Arbeitsmedizin)
 - Abgrenzung von Grundbetreuung und betriebsspezifischer Betreuung

- Trennung der verbindlichen und der erläuternden Texte (Anlagen und Anhänge); die erläuternden Texte sollen in eine DGUV Regel überführt werden;
Ziel: Vorschrift verständlicher und leichter lesbar machen
- Qualitätsgesicherte Einbeziehung neuer Professionen in die Betreuung (z. B. Psychologen, Arbeitshygieniker, Arbeitswissenschaftler) und Verpflichtung zur Fortbildung für alle Professionen
- Berücksichtigung von Teilzeitkräften bei der Berechnung der Einsatzzeiten
- Aktualisierung der Zuordnungen in der WZ-Liste
- Zentrumsmodell
- Bessere Abgrenzung der Aufgaben der Grundbetreuung und der betriebsspezifischen Betreuung

- Z. B. Arbeitspsychologen, Arbeitshygieniker, Gesundheitswissenschaftler, Arbeitswissenschaftler
- Qualifizierung?
- Einbindung in die Betriebsspezifische Betreuung: jetzt schon möglich!
- Einbindung in die Grundbetreuung: in der Diskussion
- Koordinierung / Abstimmung zwischen BA / Sifa / neuen Professionen?
- Keine Verpflichtung für den Betrieb!

- Inhaltliche Ziele der Reform überwiegend erreicht
- WZ-Liste überwiegend positiv angenommen
- Betreuungsumfang überwiegend gleich geblieben bzw. leicht gestiegen
- DGUV Vorschrift 2 wird moderat angepasst
- Fragen von zentraler Bedeutung:
 - Einbindung neuer Professionen
 - Verbesserung der Praktikabilität, insbesondere in Bezug auf die Ermittlung der betriebsspezifischen Betreuung und deren Abgrenzung zur Grundbetreuung
 - Überarbeitung der Zuordnung zu den Betreuungsgruppen

Danke für Ihr Interesse!

Dr. Ralph Hettrich

Kontakt Daten für Fragen, Anregungen o. ä.

Tel.: 0221 3778-2400 / 2401

Mobil: 0163 2615636

E-Mail: Hettrich.Ralph@bgetem.de